

elterngespräche

Beitrag von „Hamilkar“ vom 15. März 2011 19:19

Ich teile ein bisschen Neles Meinung. Man muss auch bedenken, dass es für Eltern manchmal ein ziemlicher Aufwand sein kann, neben Beruf und Familie zu einem Extra-Elterngespräch zu fahren. Ich hätte sowas vielleicht erstmal per Telefon versucht.

Raum zum Sprechen musst du denen schon genug geben, denn du wolltest ja, dass sie kommen und sagen, was Sache ist. In solchen Fällen ist es meiner Erfahrung immer so: In der Ruhe liegt die Kraft. Möglichst darauf achten, dass Luft abgelassen wird und alle auf dem Teppich bleiben (bzw. auf diesen zurückkommen). Erhitzte Gemüter werden da zu keinen Ergebnissen kommen.

Außerdem: Wenn du sie erstmal reden lässt, kannst du dir schon mal Sachen überlegen, die du darauf antwortest. Solltest du hingegen die ganze Zeit darauf bedacht sein, sie in die Schranken zu verweisen, droht das zu einem Hickhack zu werden.

Du solltest auch nicht mit dem Anspruch in das Gespräch gehen, dass danach alles wieder gut ist, oder dass die Eltern am Ende "ihre Lektion" erhalten haben sollen. Sondern der Sinn des Gespräches ist ja, erstmal überhaupt ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Du kannst auch betonen, dass es dir eben wichtig war, mal zu hören, dass du aber natürlich nicht auf alle Wünsche / Kritikpunkte eingehen kannst, und sowas.

Als Gundwirkung, die du aussenden solltest, empfehle ich nicht 'Dominanz', sondern 'Souveränität'. Das ist immer so mein "Wirkungsziel", dann fühle ich mich dabei selbst auch lockerer und freier.

Evtl. könntest du statt des "normalen" Kollegen den Vertrauenslehrer dazubitten, wenn der für solche Fälle kompetent ist. Der kann dann vermitteln, wenn das Gespräch stockt, oder aus dem Ruder zu laufen droht. Außerdem kannst du dich dann ganz auf den Inhalt konzentrieren und bräuchtest das Gespräch nicht auch noch zu lenken.

Hamilkar